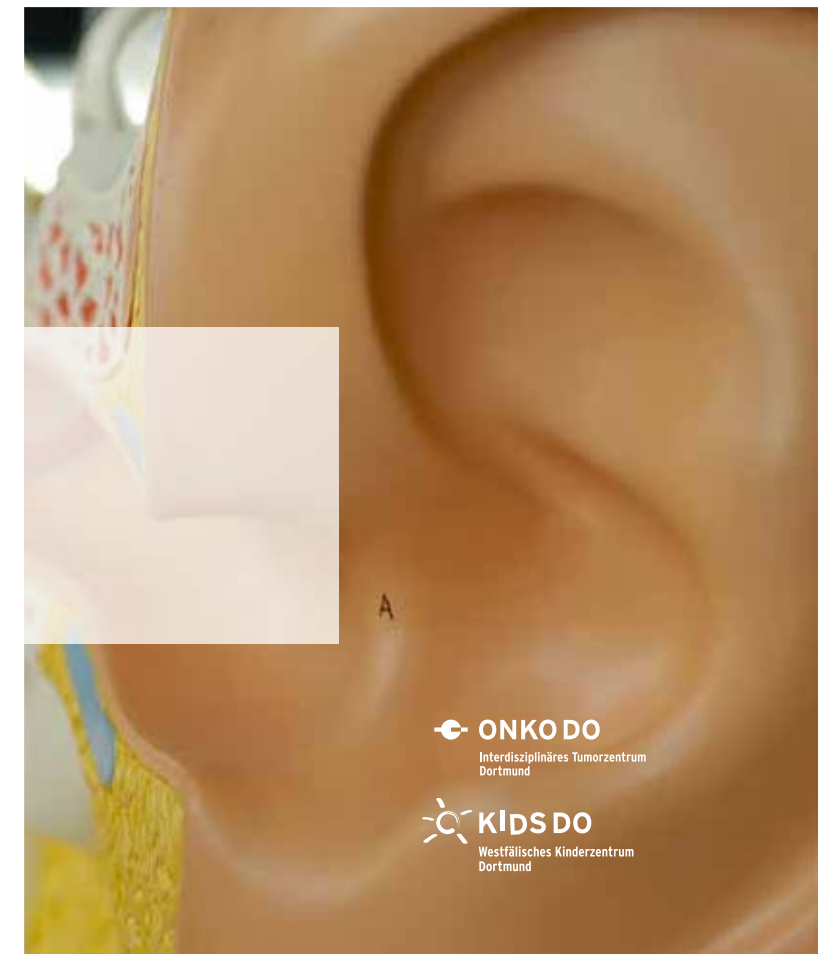


Hals-Nasen-Ohren-Klinik

KLINIK FÜR HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE, KOPF- UND HALSCHIRURGIE, PLASTISCHE OPERATIONEN MIT ABTEILUNG FÜR PHONIASTRIE UND PÄDAUDILOGIE



Kontakt

Klinikdirektor

Prof. Dr. Thomas Deitmer
Hals-Nasen-Ohren-Klinik
der Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikenstandort Mitte
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
www.klinikumdo.de

Ihr direkter Draht zu uns

- Telefon-Hotline
montags bis freitags von 7.30 bis 16.00 Uhr
Tel. 0231 953-20555
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Thomas Deitmer
Telefonkontakt
montags bis freitags von 7.30 bis 16.00 Uhr
Tel. 0231 953-21520
Fax 0231 953-21379
- Sprechstunde Oberärztin Dr. Sabine Hartmann
Phoniatrie und Pädaudiologie
montags bis freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 0231 953-20611

Aufnahme und Entlassung

Ihr zuweisender Arzt hat ein Fax-Formular, welches er an uns senden kann. Hier geben Ihr Arzt und Sie bestimmte Informationen, damit wir Ihren Kontakt hier besser planen und organisieren können.

Ihr niedergelassener Arzt oder Ärztin

In der Betreuung Ihrer Erkrankung arbeiten wir eng mit Ihrem zuweisenden Arzt zusammen. Bei fast allen Kontakten, besonders jedoch nach stationären Behandlungen, verlassen Sie das Haus bereits mit einem fertigen Arztbrief für die Weiterbehandlung. Bei Problemen sind wir in telefonischen Kontakt mit Ihrem Arzt.

Aufnahme

Nehmen Sie bitte den mit Ihnen vereinbarten stationären Aufnahmetermin oder Ambulanztermin pünktlich wahr. Wenn sie nicht hinhin kommen müssen, teilen wir Ihnen dieses speziell mit. Wenn Sie einen Termin nicht einhalten können, teilen Sie uns das bitte möglichst frühzeitig mit. So können wir den Termin an einen anderen Patienten vergeben, der darauf wartet.

Entlassung

Wir besprechen mit Ihnen in aller Regel die Entlassung aus stationärer Behandlung am Tage zuvor, damit Sie sich einrichten können. Wenn Sie zu Hause einer besonderen medizinischen oder pflegerischen Versorgung bedürftig sind, wird dieses bereits durch das Entlassungs- und Case-Management des Klinikums zeitgerecht und passgenau mit ambulanten Pflegediensten organisiert.

Schwerpunkte der HNO-Klinik am Klinikum Dortmund

Kopf-Hals-Tumoren

Gutartige und bösartige Tumoren im Gesichtsbereich bedürfen einer besonderen Expertise, da neben der Atem-, Sprech-, Stimm- und Schluckfunktion natürlich ästhetische Aspekte und die Funktionen der Nerven beachtet werden müssen. Für Operationen stehen besonders erfahrene Operateure und alle notwendigen Instrumente wie auch der Laser bereit. Die Tumoren der Ohrspeicheldrüsen werden mit einer intraoperativen elektronischen Überwachung des Gesichtsnerven operiert. Gerade bei diesen schweren bösartigen Erkrankungen ist unsere besonders qualifizierte pflegerische Betreuung wichtig. Da bösartige Tumoren nicht nur durch Operationen sondern auch durch Bestrahlungen und Chemotherapien behandelt werden können, findet eine enge Abstimmung solcher Behandlungsstrategien auf einer wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenz aller beteiligten Fachgebiete statt.

Ambulante Operationen

Die Entfernung von Rachenmandeln (Polypen), die Einlage von Paukenröhren, die Einrichtung von Nasenbrücken und andere kleine Eingriffe können im Ambulanten Operations-

zentrum durchgeführt werden, wobei der Behandlungsstandard wie bei stationären Operationen besteht. Sollte im Einzelfall nach der Operation eine Entlassung doch nicht möglich sein, wird der Patient auf eine Station übernommen.

Notfallbehandlungen

Als große Hals-Nasen-Ohrenklinik in Westfalen führen wir diverse und auch besonders schwierige Notfallbehandlungen durch, die uns zugewiesen werden, da im Klinikum Dortmund neben einer hoch-spezialisierten HNO-Abteilung auch nahezu alle anderen Fachabteilungen für eine solche Behandlung zur Verfügung stehen. Notfallbehandlungen, seien sie einfach oder hochkompliziert, sind eine unserer wichtigsten Aufgaben. Sie stellen höchste Anforderungen an die Betriebsorganisation, weil für die Behandlung von Notfällen die gesamte Kompetenz und eine hervorragende Zusammenarbeit der Klinik gefragt sind.



Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Kinder, liebe Eltern,

Sie wollen die HNO-Klinik des Klinikums Dortmund aufsuchen, um sich dort ambulant oder stationär untersuchen, beraten, behandeln oder operieren zu lassen. Um Ihnen die Struktur und Abläufe der Klinik, auch innerhalb des gesamten Klinikums mit seinen vielen Abteilungen und Möglichkeiten zu erklären, haben wir dieses Informationsblatt entworfen. Mit einem Team von Ärztinnen und Ärzten, Arzthelferinnen, Medizinischen Fachangestellten, Pflegekräften und Organisationskräften möchten wir Ihnen ambulante Kontakte und eventuellen Aufenthalt auf der Station möglichst problemlos, gut organisiert, freundlich und mit menschlicher Zuwendung gestalten.

Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Klinikdirektor Prof. Dr. Thomas Deitmer

Unsere Klinik

Die Ambulanz

Die HNO-Klinik verfügt über eine große Ambulanz, in der Patienten vor und nach einem stationären Aufenthalt beraten und untersucht werden. Auch rein ambulante Beratungen, Behandlungen, Untersuchungen und auch ambulante Operationen werden hier durchgeführt. Da wir stationäre Aufenthalte, etwa für Operationen, möglichst kurz für Sie gestalten wollen, ist die Ambulanz in vielen Fällen ein Tor zur HNO-Klinik.

In den Räumlichkeiten der Ambulanz finden auch die ausführlichen Hör- und Gleichgewichtsprüfungen mit modernsten Geräten, Ultraschalluntersuchungen vom Hals, Riech- und Geschmacksprüfungen, Allergietests und Nasenatmungsmessungen statt. Im Verbund mit der Radiologischen Klinik haben wir die Möglichkeit, alle modernen medizinischen Bildverfahren wie digitales Röntgen, Computertomographie,

Kernspintomographie, Gefäßdarstellungen, CT- und Ultraschall-gesteuerte Punktionen oder Schluck-Filmstudien für die Diagnose einzusetzen. Falls es um eine Operation in Narkose geht, schaffen wir oft schon aus der Ambulanz heraus einen Kontakt zum Narkosearzt, damit er Sie untersuchen kann und eventuell weitere notwendige Voruntersuchungen aus seiner Sicht veranlassen kann.

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Oberärztin Dr. Sabine Hartmann betreut hier zusammen mit spezialisierten Logopädinnen große und kleine Patienten mit Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen sowie gemeinsam mit Audiometristinnen und Akustikerinnen Kinder mit Hörstörungen.

Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, spezifischen Sprachstörungen, Mundmotorikstörungen, Wahrnehmungsstörungen, auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen, Lese-Rechtschreibstörungen, Naseln, Heiserkeit, Stottern und Poltern werden untersucht und beraten, ggf. auch therapiert. Bei erwachsenen Patienten mit Sprachstörungen z. B. nach einem Schlaganfall oder bei neurologischen Erkrankungen finden standardisierte Untersuchungen statt.

Patienten mit Schluckstörungen nach Operationen oder bei neurologischen Störungen werden im Team mit weiteren Fachdisziplinen (z. B. Röntgen-Kinematographie, gastroenterologische Diagnostik) untersucht, beraten, behandelt oder ambulante ggf. auch stationäre Therapien eingeleitet.

Stimmstörungen werden apparativ mit Video-Endoskopen, Zeitlupenfilmen (Stroboskopie), Stimmfeldmessungen, Heiserkeitsanalysen, Stimmbelastungstesten und subjektiven standardisierten Methoden abgeklärt. Die Patienten werden beraten ggf. auch therapiert oder operative Maßnahmen empfohlen. Bei Stimmlipenlähmungen werden auch Elektrostimulationsbehandlungen eingeleitet und durchgeführt.

Kinder zur Abklärung von Hörstörung (auch nach auffälliger Neugeborenenhörscreening) werden ab Geburt in der Abteilung betreut. Dazu werden subjektive und modernste objektive Methoden eingesetzt und nötigenfalls mit externen Spezialisten Hörgeräte auch bei Säuglingen angepasst. Die Kinder werden in ihrer Hör- und Sprachentwicklung kontrolliert und auch in Zusammenarbeit mit ambulanten Sprachtherapeuten und Sonderpädagoginnen

begleitet. Bei Kindern, die gar nicht hören können, ist auch die Versorgung mit einem Cochlea Implantat möglich.

Die Stationen der HNO-Klinik

Auf den Stationen der HNO-Klinik mit derzeit 44 Erwachsenenbetten werden pro Jahr etwa 3.400 PatientenInnen von speziell für HNO-Krankheiten spezialisierten und geschulten Krankenpflegekräften betreut. Vier Bettenplätze sind als Wachstation ausgesetzt, so dass besonders kranke oder bedürftige erwachsene Patienten mit besonderen Geräten durch routiniertes Personal gepflegt werden können. Wenn Kinder stationär behandelt werden müssen, werden sie im Vorschulalter oft mit einer Begleitperson im Westfälischen Kinderzentrum Kids DO aufgenommen und dort rztlich durch die HNO-Klinik versorgt und eventuell operiert. So ist eine medizinisch optimale und auch kindgerechte Behandlung in enger Kooperation mit der Kinderklinik gesichert.

Operationsteile der HNO-Klinik

Wir sind hier mit modernen Instrumenten für die Mikrochirurgie, minimal-invasive und endoskopische Chirurgie sowie die Laser-Chirurgie ausgestattet, so dass alle Operationen durchgeführt werden können.

Schwerpunkte der HNO-Klinik am Klinikum Dortmund

Mikrochirurgie des Ohres

Mittelohr-Eiterungen, Verletzungen und Hörstörungen können mit mikrochirurgischen Operationen behandelt werden. Als Ersatz für Gehörknöchelchen stehen Implantate aus Titan, Platin und Teflon zur Verfügung. Knochenverankerte Hörgeräte, teilimplantierbare Hörgeräte und elektroprothetische (Cochlea-Implantate) werden eingesetzt.

Schädelbasis-Chirurgie

Krankheiten der Schädelbasis im Stirn- oder Ohrbereich erfordern in der Diagnostik und eventueller Operation eine enge Zusammenarbeit mit der Röntgendiagnostik und der Neurochirurgie (Neurochirurgie). Dieses ist durch einen engen fachlichen Kontakt innerhalb des Klinikums gewährleistet und eine besondere Spezialisierung für Hirnnerven-Tumoren (Akustikusneurinome) ist seit Jahren mit Herrn Privatdozent Dr. Schultheiß von der Neurochirurgischen Klinik etabliert.

Plastische Chirurgie

In der plastischen Chirurgie liegt ein Schwerpunkt der Klinik in der Korrektur bei Nasendeformitäten und Störungen der Ohrmuscheln. Eine Beratung über besondere Hautprobleme durch Narben oder Blutschwämme

erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hautklinik des Hauses, so dass auch spezielle Hautlaser angewendet werden können.

Nasennebenhöhlenchirurgie

Entzündungen oder Polypen von Kieferhöhlen, Stirnhöhlen und anderen Nasennebenhöhlen werden nötigenfalls durch endoskopische, minimal-invasive Operationen durch das Nasenloch behandelt. Auch Korrekturen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln werden durchgeführt. Hierfür stehen spezielle Shaver-Operationssysteme zur Verfügung.

Kehlkopf-, Stimmband-, Luftwegen- und Schluckchirurgie

Heiserkeiten, Schluckstörungen und Atemwegsenge bedürfen teils operativer Therapie, die zu einem großen Teil endoskopisch durch den Mund, teils mit Laser, teils mit Einspritzung von stimmverbessernden Substanzen, teils durch Botulinumtoxin vorgenommen wird. Wir haben eine besondere Erfahrung in Operationen für Atemwegsenge bei Kindern und Erwachsenen.